

► Tarifrunde 2015: Das haben wir verdient

Die Schlüssel zu unserer Zukunft

„Nein!“ Das war das Hauptwort der Arbeitgeber in der ersten Tarifverhandlung. Unsere Forderungen sind aus ihrer Sicht „absolut überhöht“. 5,5 Prozent mehr Geld? 100 Euro mehr Ausbildungsvergütung? „Ausgeschlossen!“ Was denn? Schweigen. Ein Angebot machten die Arbeitgeber nicht.

Kaiserwetter in Münster: Draußen scheint die Sonne, im Hotel „Kaiserhof“ verhandeln der Arbeitgeberverband fürs Schlosserhandwerk und die IG Metall NRW. Es ist 1. Oktober, die erste Tarifverhandlung in der Tarifrunde 2015. Wir wollen, dass Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen ab November steigen.

Weil die Wirtschaft wächst. Weil die Geldentwertung wieder ins Kontor schlägt, denn für 2016 ist mit einer Inflationsrate von 1,3 Prozent zu rechnen, sagt das Bundesamt für Statistik. Und weil wir am erwirtschafteten Gewinn teilhaben wollen: Zwei von drei Betrieben geht es gut bis sehr gut.

Wir wollen, dass das Schlosserhandwerk eine Zukunft hat. Deshalb müssen bessere Arbeitsbedingungen her. Die Älteren sollten früher in Rente gehen können, die Ausgebildeten mit ihrer Übernahme in die Firma rechnen können. Die Überalterung der Gesellschaft macht vor dem Schlosserhandwerk nicht Halt. Deshalb wollen wir ein sogenanntes Demografie-Paket schnüren.

Das geht nicht von heute auf morgen. Das ist eine gewaltige Anstrengung. Aber eine, die sich lohnt. Für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Wir erwarten vom Arbeitgeberverband die verbindliche Zusage, so-

Unsere Forderungen

- 5,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt
- 100 Euro mehr Ausbildungsvergütung
- Einstieg in bessere Arbeitsbedingungen für Jung und Alt („Demografie-Paket“)

bald als möglich ernsthaft mit uns über das Demografie-Paket zu verhandeln. Nicht mehr. Aber auch nicht weniger!

So geht's weiter

27. Oktober:
Sitzung der Tarifkommission,
Gelsenkirchen

30. Oktober:
2. Tarifverhandlung,
Essen

27. November:
3. Tarifverhandlung,
Essen



Was bin ich dem Chef wert?

Kommentar von Carmen Schwarz, Verhandlungsführerin der IG Metall NRW

Die Beschäftigten im Schlosserhandwerk sind zu Recht stolz auf ihren Beruf, und sie wollen stolz sein auf ihre Arbeit. Ob sie das können, hängt von der Wertschätzung ab, die der Arbeitgeber ihnen entgegenbringt. Was bin ich meinem Chef wert? Nur 1 Prozent mehr Lohn und Gehalt? 2 oder 3? Auf diese Frage suchen wir jetzt in der Tarifverhandlung eine Antwort.

Mehr noch: Wir wollen die Zukunft des Schlosserhandwerks gestalten. Sein Image verbessern, die Attraktivität des Schlosserberufs erhöhen. Dazu gehört eine ordentliche Entlohnung. Und beispielsweise eine bessere Altersvorsorge, ein früherer Ausstieg aus dem Erwerbsleben und die Übernahme der Ausgebildeten. **Nicht alles auf einmal, nicht alles sofort. Aber perspektivisch.**

Stimmen aus der Verhandlungskommission



Unsere Forderung ist bezahlbar

„Das Krisengerede der Arbeitgeber kann ich nicht nachvollziehen. In unserer Firma läuft's rund – und wir sind nicht die einzigen. Trotzdem halten die Chefs ihr Portemonnaie zu, sie machen nicht einmal ein Angebot. Dabei überfordern wir kein Unternehmen. Wir orientieren uns nicht am stärksten und nicht am schwächsten. Unsere Forderung – 5 Prozent mehr Geld – ist von allen

bezahlbar. Ist das im Einzelfall nicht möglich, können wir darüber reden.“
Werner Abelmann, Betriebsratsvorsitzender der Firma BOS in Emsdetten



Mehr Bausteine für die Altersvorsorge

„Wenn ich mir anschaue, was manche Kollegen für eine Rente erwarten, kommen mir die Tränen, das schockiert mich. Wir haben die Pflicht, für eine bessere Altersvorsorge zu sorgen. Wir brauchen dafür mehr Bausteine. Vor allem die Jungen; je früher sie anfangen, desto besser. Sie müssen nicht einmal auf Geld verzichten.“

Andreas Vortkamp, Betriebsratsvorsitzender der Firma Gewing in Ahaus



Die Jungen sichern unsere Existenz!

„Das war krass: Man hat unsere Forderung nach 100 Euro mehr Ausbildungsvergütung einfach vom Tisch gewischt! Die jungen Leute sichern doch die Existenz der Handwerksbetriebe. Bleiben sie aus, gehen die Betriebe früher oder später in die Knie. Aus der Industrie wird niemand zu uns kommen. Dafür muss das Handwerk selbst sorgen. Die Ausbildungsvergütung ist ein wichtiger Grund für junge Leute, sich für das Handwerk zu entscheiden. Die Ausbildungsvergütung muss deshalb steigen.“

Frank Ruhkamp, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Firma Kiffe + Söhne Wagonbau in Münster



Jetzt sind wir dran

„Seltsam: Immer wenn Tarifrunde ist, geht's den Betrieben plötzlich schlecht. Jetzt auch wieder. Aber das ist Stöhnen auf hohem Niveau. Tatsache ist: Den meisten Firmen geht's gut, der Branche geht's gut, der Wirtschaft insgesamt geht's gut. Jetzt ist es Zeit, dass es auch uns – den Beschäftigten – gut geht.“

Andreas Prior, Betriebsratsvorsitzender der Firma Autop Maschinenbau in Rheine



Alle mit anpacken!

„Wir sind im Schlosserhandwerk gewerkschaftlich gut organisiert. Das stärkt uns, der Verhandlungskommission, den Rücken. Es stehen aber noch zu viele Beschäftigte abseits, obwohl sie von unseren Tarifierhöhungen profitieren. Diese Kolleginnen und Kollegen tun sich damit keinen Gefallen. Würden sie auch Mitglied der IG Metall, würden wir stärker. Und wir sollten stärker werden. Kein Arbeitgeber schenkt uns was. Wir müssen es uns holen. Deshalb: Alle mit anpacken!“

Frank Haasch, Betriebsratsvorsitzender von Suttner in Leopoldshöhe bei Detmold

Wir sind stark – mit dir noch stärker!

Deshalb jetzt Mitglied werden:
www.igmetall.de/beitreten